

Jahre lang einen einträglichen Handel, indem er bald die Kanarischen Inseln, bald die Küste von Afrika und bald die Azoren besuchte.

### Zweites Kapitel.

Kolumbus wird mit seinen Plänen in Lissabon abgewiesen. Er geht nach Madrid und findet dort bei Ferdinand und Isabella endlich Gehör, nachdem er manche Kränkung standhaft ertragen hat.

Während der kleinen Seereisen, die Kolumbus von den Kanarischen Inseln aus anstellte, trug er sich immer mit einem großen Gedanken herum, der in seinem unternehmenden Geist schon zu Lissabon entstanden war.

„Wie?“ dachte er oft bei sich selbst, „sollte es zur See denn keinen nähern Weg nach Indien geben, als den um Afrika herum, den die Portugiesen aufsuchen? Wie? wenn man von hier aus immer gerade gegen Westen quer über das Atlantische Weltmeer hinschiffte, sollte man da nicht endlich auch an ein Land kommen, das entweder Indien selbst wäre, oder doch mit diesem Lande zusammen hinge? Ist nicht die Erde rund? Wenn sie aber rund ist, sollte Gott nicht auch auf der andern Seite derselben ein Land erschaffen haben, auf dem Menschen und andre Geschöpfe leben können? Ist es wohl wahrscheinlich, daß diese ganze andre Halbkugel vom Meer bedeckt ist? Nein, nein. Indien ist gewiß ein größeres Land als die Leute glauben, und es erstreckt sich vermutlich weit, weit gegen Osten nach Europa her. Wenn man also nur immer gegen Westen segelte, so würde man gewiß zu jenem Lande kommen.“

Dies war der erste Grund zu seiner Vermutung, daß es auf der andern Seite der Erde wohl auch noch ein Land geben müsse. Aber es war nicht der einzige. Verschiedene andre Ueberlegungen und Beobachtungen bestärkten ihn in seiner Meinung. Dazu gehörten denn vornehmlich folgende Umstände:

Ein portugiesischer Schiffer war einmal auf dem Atlantischen Meere ungewöhnlich weit westwärts gesegelt, und